



Plenarsitzung der Kommission 2

Terceira, Azoren-P, 23. Oktober 2007

TOP: IV (Dok4-2)

Original Französisch

Sitzungsdokument zur **Information**

ZUSAMMENFASSUNG DER ANHÖRUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ÜBER EUROPAS SOZIALE WIRKLICHKEIT

ZIELSETZUNG

- Öffentliche Anhörung seit dem **26. Februar 2007**
- **Ziel:** Anstoß einer Debatte, Bilanz der sozialen Gegebenheiten in Europa, Konsensfindung über die neuen gemeinsamen gesellschaftlichen Herausforderungen in Europa, Umsetzung eines offenen Ansatzes.

Hintergrundunterlagen:

- Hintergrunddokument für die öffentliche Anhörung des Beraterbüros für Europapolitik (BEPa)
- Eurobarometer aus dem Jahr 2006, mit Daten über die sozialen Gegebenheiten

URSPRUNG DER ANHÖRUNG

Hintergrund dieser Anhörung: neue Trends?

- Demographische Veränderungen: alternde Bevölkerung und Migration
- Ein nicht mehr zu leugnendes Phänomen: die Globalisierung
- Neue Werte: der Einzelne, die Familie, die Gemeinschaft, die Gesellschaft
- Übergang in eine postindustrielle Wissensgesellschaft
- Hinterfragung des Wohlfahrtsstaates

ZWECK DIESER ANHÖRUNG?

- Beitrag zu den Überlegungen über die Rolle der europäischen Politik und den Inhalt der zukünftigen Maßnahmen
- Berücksichtigung der sozialen Dimension parallel zu und in enger Koordinierung mit der Bilanz des Binnenmarktes
- **Diese Anhörung wird dargestellt als eine Bilanzierung der bestehenden Situation, als Inventur, nicht als Vorbereitung eines zukünftigen Programms der Kommission**

HAUPTTHEMEN DIE IM ZUSAMMENHANG MIT DER ARBEIT DER KOMMISSION 2 STEHEN

Die soziale Lage in Europa wird bilanziert und die Problemstellungen werden klar identifiziert. Die beiden Schwerpunkte liegen auf dem **Wandel der europäischen Gesellschaften** sowie **den Problemen, die durch die erhöhte soziale Lebensqualität entstehen.**

➤ **DEMOGRAPHIE, „ALTERUNG“, FAMILIENLEBEN UND WOHLSTAND**

Tatsachen:

- Vierfache Herausforderung: die Baby-Boom Generation erreicht das Rentenalter, die Lebenserwartung steigt, die Geburtenrate sinkt, die daraus entstehende Abhängigkeit der Rentner von den Berufstätigen wird stärker.
- In der EU15 haben eine flexible Verbindung von Kindergeld, Kinderbetreuung und Flexisicherheit die Geburtenrate einigermaßen stabilisiert und eine stärkere Anwesenheit der Frauen auf dem Arbeitsmarkt gewährleistet.

Von der Kommission hervorgehobene Problemfelder:

- Erforderliche Diskussion über die jeweiligen Verantwortlichkeiten, die Rolle der Familie, der Gemeinschaft und des Staates.
- Wechselwirkungen zwischen Beschäftigungs-, Familienpolitik und Chancengleichheit von Männern und Frauen.
- Zusammenhang zwischen Regierungspolitik und Geburtenrate.
- Hinterfragung der wirtschaftlichen und demographischen Lebensfähigkeit der europäischen Gesellschaften.

➤ **ARMUT UND UNGLEICHHEIT**

Fakten:

- Europa leidet an einer schweren Armutskrise: 72 Mio. Bürgerinnen und Bürger der EU25 sind armutsgefährdet.
- Von der Armut am stärksten betroffene Kategorien: Kinder, gefolgt von älteren Menschen und allein lebenden Singles unter 30 Jahren.
- Große Ungleichheiten und Armut gehen Hand in Hand: die Gesellschaften mit der ausgeprägtesten Gleichstellungskultur kennen die geringste Armut.
- Unterschiedliche Trends in den Mitgliedstaaten aber eine immer stärkere Ungleichheit, deren erste Opfer die Jugendlichen sind.

Von der Kommission hervorgehobene Problemfelder:

- Wirtschaftliche, soziale und politische Kosten dieser Situation.
- Wie können Theorien zur Legitimierung von Ungleichheit heute rechtfertigt werden? Hat das Argument von Rawls bei sich verschärfender Ungleichheit in Europa noch Bestand, wonach die Ungleichheit noch hinnehmbar ist, solange die weniger gut Gestellten in einer Gesellschaft von Maßnahmen profitieren, die mehr Vermögen schaffen als es die Ungleichheit tut?

➤ **ZUGANG ZU GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT**

Fakten:

- Steigende Lebenserwartung und längere „gesunde“ Jahre, mit erheblichen Schwankungen je nach Mitgliedstaat und nach gesellschaftlicher Gruppe.
- Die Gesundheitskosten steigen kontinuierlich seit mehreren Jahrzehnten in allen EU-Staaten.
- Immer mehr „Wohlstandskrankheiten“ (Übergewicht), größere Aufmerksamkeit für den Zusammenhang zwischen Umwelt und Gesundheit.
- Die Hauptfaktoren der „Lebensqualität“ wurden verändert.

Von der Kommission hervorgehobene Problemfelder:

- Welche Zukunft haben die Gesundheitssysteme inter dem Druck der alternden Bevölkerung?
- Inwiefern sind die angeblichen Wohlstandskrankheiten in Wirklichkeit Krankheiten, die auf die Ungleichheit in den modernen Gesellschaften zurückzuführen sind?

- Neue Herausforderungen: Klimaerwärmung und ihre Auswirkungen, welche Rolle für Europa, welche Maßnahmen, welche Lösungen?

➤ **KRIMINALITÄT UND ZUNEHMENDE UNSICHERHEIT**

- Unterscheidung von Realität und Wahrnehmung
- Die europäischen Gesellschaften sind nicht „extrem gewalttätig“, aber die Situation ist je nach Land unterschiedlich
- Ein hoher Anteil der Straftaten in der EU hängt mit Drogen zusammen
- Welche Antwort findet das Justizwesen? Schwierigkeit, die sichtbare Gewalt aber auch ihre Ursachen zu berücksichtigen.

➤ **MIGRATION, ETHNISCHE VIELFALT, INTEGRATION**

- Verändertes Stadtbild in zahlreichen europäischen Städten durch Einwanderungswellen der jüngsten Zeit
- Wirtschaftliche, soziale, kulturelle Rechtfertigung der Einwanderung und der daraus entstehenden Vielfalt.
- Oftmals Besorgnis erregendes Schicksal für manche Einwanderergruppen: ausdrücklicher Fortschritt bei der Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz, dennoch weiterhin Probleme mit der Diskriminierung, dem Zugang zu Arbeitsplätzen und „anständigen“ staatlichen Leistungen.
- Integrationsprobleme auf Grund der Reaktion der Bevölkerung des Einwanderungslandes, besorgt von dem Ausmaß und der Schnelligkeit der Einwanderung.
- Kulturelle Herausforderung besteht noch und Ideale des gesellschaftlichen Zusammenhaltes sind zu bekräftigen.

KOMMENTARE DES VRE-SEKRETARIATES

Diese Anhörung kann auch als Ausgleich zur **Lissabon-Strategie** verstanden werden. Bislang war darin vor allem die wirtschaftliche Dimension betont worden; die soziale Dimension ist für die Akzeptanz der Lissabon-Strategie von großer Bedeutung und wird zudem von der Bevölkerung erwartet.

WELCHE ROLLE FÜR DIE VRE?

Diese Anhörung gibt uns die Gelegenheit, ein deutliches Signal zu setzen; es besteht jedoch auch ein Risiko.

• **Kritische Begleitung:**

- Es müssen vor allem die bestehenden Maßnahmen angewendet werden, bevor eine neue Agenda aufgelegt wird.
- Die politische Umsetzung dieser Anhörung muss erfolgen; das Ergebnis dieser breit angelegten Anhörung darf nicht in eine reine Absichtserklärung münden.
- Aus der Anhörung müssen konkrete und sichtbare Maßnahmen entstehen.

• **Geltendmachung der für die Regionen wichtigen Ansätze:**

- **Anwendung der Fortschritte aus Forschung und Entwicklung auf das Gesundheitswesen** (z.B. E-Health, das einen erweiterten Zugang zu Gesundheits- und Pflegeleistungen ermöglicht)
- **Gemeinsame politische Überlegungen zu Maßnahmen, die den demographischen Wandel betreffen**

- **Umsetzung von schnellen Lösungen für Notfälle** (Notfallpläne)
- **Interdisziplinärer Ansatz:** Berücksichtigung der Auswirkungen einer in einem Bereich beschlossenen Maßnahme auf andere den Staaten vorbehaltene Bereiche. Einbeziehung der sozialen Dimension in die wirtschaftlichen Maßnahmen: Die Lissabon-Strategie für die Beschäftigung muss von der Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau begleitet werden.

NÄCHSTE ETAPPEN

- Die Antwort auf die Anhörung muss bis zum 31.12.07 bei der EU-Kommission eingegangen sein.
- **Die von den Mitgliedern der Kommission 2 beantworteten Fragebögen zur Anhörung müssen jedoch vor dem 30. November 2007 beim Sekretariat eingegangen sein,** zur Erstellung einer gemeinsamen Stellungnahme innerhalb der VRE.

